



10. Juni 2017

## NEUES AUS DEM PSB

### Mehr Hilfe bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Party Service Bund Deutschland e.V. will seinen Mitgliedern bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit noch mehr helfen – und hat deshalb einen Kooperationsvertrag mit dem Freien Redakteur Thomas Klaus geschlossen. Texte für Internetseiten und/oder Facebookauftritte, Pressemitteilungen, Beiträge für Broschüren und Flyer – diese und ähnliche Dienstleistungen bietet der 51-Jährige auf der Grundlage des neuen Vertrages zu besonderen Konditionen an. „Bereits seit 2008 kooperiert der Party Service Bund Deutschland e.V. eng mit Thomas Klaus“, berichtet Geschäftsführer Wolfgang Finken. „Seitdem ist dieser erfahrene Medienmensch als Pressesprecher für unseren Verband tätig.“ Der ausgebildete Redakteur arbeitet seit 1991 hauptberuflich im Journalismus. Er war unter anderem Redaktionsleiter in München und Bremerhaven sowie stellvertre-

tender Redaktionsleiter in Aurich und Ressortleiter in Bremen. Erfolgreich absolvierte der gebürtige Ostfrieser Fernstudien zum Marketingreferenten, zum Werbetexter und zum Wohn- und Umweltberater. Seit 2002 ist Thomas Klaus als Freier Redakteur von Brake im Landkreis Wesermarsch (Niedersachsen) bundesweit aktiv – mit dem Schwerpunkt auf Berichterstattung aus dem Gastgewerbe.

Wie gut sind die Mitgliedsbetriebe des Party Service Bundes Deutschland e.V. in Sachen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aufgestellt? Diese Frage lässt sich aus Wolfgang Finkens Sicht nicht pauschal beantworten. „Das ist ganz unterschiedlich und hängt auch nicht unbedingt von der Betriebsgröße ab“, stellt er fest. Fakt sei jedoch, dass erfolgreiche Unternehmer für Marketing, Werbung und PR regelmäßig Zeit

einplanen und diese Aktivitäten strategisch in Angriff nehmen. Wolfgang Finken erläutert: „Es handelt sich um ein sensibles Feld, bei dem nichts über das Knie gebrochen werden darf. Schnellschüsse können verheerende Folgen haben – Nichtstun allerdings auch.“ Zu den besonders unterschätzten Bereichen rechnet der Geschäftsführer die Präsenz auf Facebook. Sie sei heutzutage ein „Muss“, werde jedoch trotzdem längst nicht von allen Caterern und Partyserviceunternehmern ernst genug genommen. Gerade angesichts des wachsenden Zulaufes für Online-Caterer sollte diese Vermarktungslücke gegebenenfalls geschlossen werden, empfiehlt Wolfgang Finken. Weitere Infos: [www.partyservicebund.de](http://www.partyservicebund.de)

